b baben ibm bie fern gu balten Gelinna ver und wie bech, die Propincen Alles was ibrem geliebten Monarchen zufommt, aufnebmen

nach ibrem Sinne ein gefährlicher werben follte,

Men nie ibn Weien als furchtbar ichilberten, zur Abreise.

Glanben wollen wir and bingeben, und verficbert fein, bag nicht ber Katfer, bag Emenne Kaierladt meischen mit Gene alle Gerent alle genen alle

hulens

unferem benn boch guten confititionellen Karfer zu feinem Namensfelle ein breifaches

constitutionellen Kaisers heute am 30. Mai.

Der Raiser ift dieses Mal nicht wie sonst in unserer Mitte, er weilt nicht in den Mauern seines treuen aber verleumdeten Biens, und all' bie Gulbigungen, und all' bie Feierlichkeiten, und all' bie Baraben, die fonft an biefem Tage ihm gu Ehren abgehalten wurden, und die gange Bevolferung freudig aufregten, werben gewiß nicht fo vollzogen, und wir konnen, was uns ftets fo angenehm war, unfere innige Zuneigung zu unferm Monarchen, unfere berglichen Gefühle fur ihn, nicht fo laut und öffentlich bekunden wie fonft. Wahrlich hatte bie boswillige Camarilla nichts mehr burch bie Entführung unfers guten Raifers gethan , als ihm und uns biefen fonft fo fconen Tag geraubt, fo mare fie gewiß auch ber Berachtung und bes Saffes wurdig, benen fie nun anheimfallt. Wenn es uns ftets frantt, bag unfer Raifer uns vertannt und verlaffen bat, fo bemeiftert fich an biefem Tage ein Schmerzgefühl unfers Bergens, fur bas wir burchaus feine Borte haben; und trop bem fragen wir uns, ift ber 30. Dai 1847, und all' ber vorhergegangenen Jahre bem 30. Mai 1848 vorzuziehen; und wir antworten angenblicklich: Rein. - Die Banden, die wir geloft, die Feffeln, die wir gesprengt, die Freiheit, die wir por Rurgem errungen haben, gaben uns biefe Antwort ein, trot unferer Liebe zu unferm Monarchen, trot unferer Bingebung für unfern Raifer.

Batte er fruber recht gewußt, wie wir bedructt gewesen, wie wir gefnebelt bie Geufger unterbrudten; von Metternichifcher Politif umgarnt; mahrlich er murbe nicht mit Bewilligung ber Conftitution gewartet haben, bis ber Schrei um Gerechtigkeit laut in allen Gaffen erschallte, bis ber Angstruf von Zehntausenden ihrer um Freiheit und Recht gefallenen Bruber wegen zu feinen Ohren brang. Bare es ihm recht befannt gewesen, bag Leute noch immer im Dunkeln ihr Befen trieben, und bag man feit bem 15. Marg mehr Schritte rudwarts als vorwarts gemacht, er wurbe fich gewiß über bie maffenhafte Aufregung, bie am 15. Mai Statt fand, burchaus aber nicht ihm galt, wie es jene Schlauen verbreiteten, gewundert haben, und den Bunfchen feines mahrhaft treuen Bolfes ent-

gegen gefommen fein.

Satte er bie andauernde Zuneigung und Liebe feiner Wiener im mahren Lichte gefeben, batte er ihren allgemeinen Willen, ihr allgemeines Berlangen recht erfannt; hatte er gewußt, daß unfere freifinnigen aber gebührlichen Beftrebungen von bofen gugenmanlern auch in den Provinzen verungerrt wurden, baber ein icheinbarer Zwiefpalt ber Meinungen entstanden ift; mahrlich, ware ihm bas Alles fo flar und mahr wie es wirklich ift, ju Ohren gefommen und zugänglich gewesen, er hatte Manches nicht gethan, was fein treues Bolf, bas an feinen ichon langft als gut befannten Raifer innig bangt, verlette, er murbe gewiß ber unvergleichlichen Raiferstadt, die unter allen Umftanden und neuerdings wieber ihre Ehrenhaftigfeit und Bieberfeit in allen Boltsflaffen bewährte, nicht biefen harten Schlag verfest haben, und vor aller Welt fich mistrauisch gegen fie gezeigt, fie verlaffen haben; aber manche Sebruat und zu haben bei U. Riopf son, und 21, Eurich.

Leute, für welche jeder Schimpfname noch zu gut ist, haben sich um ihn gedrängt, und haben ihm die Dinge stets ganz anders dargestellt, als sie wirklich sind, suchten ihn vom Bolte immer fern zu halten, damit er ja dessen Rlagen nicht höre, jest vollends, wo denn doch die Wahrheit sich Geltung verschaffte, da wurden diese Heimtücksischen noch ängstlicher und geschäftiger, ließen allenthalben in den Provinzen Lügengerüchte verbreiten, und weil sie wissen, wie sest und treu die Wiener an ihrem Kaiser hängen, und wie hoch die Provinzen Alles was ihrem geliebten Monarchen zukommt, ausnehmen — führten sie nun den verderblichen Streich, der aber nach ihrem Sinne ein gefährlicher werden sollte, aus, und überredeten unsern guten Kaiser, indem sie ihn Wien als surchtbar schilberten, zur Abreise.

Diesem Glauben wollen wir uns hingeben, und versichert sein, daß nicht der Kaiser, daß nur ein Theil seiner Umgebung an diesen traurigen Borgängen Schuld hat, und daß er gewiß bald über den wahren Sachverhalt besser aufgeklärt, zur Beruhigung aller seiner ihm in Liebe ergebenen Unterthanen, in seine unersetzliche Kaiserstadt zurückkehren wird. Ein lautes Pereant also jenen Elenden;

unferem benn boch guten constitutionellen Raifer zu feinem Ramensfeste ein breifaches

Der Kanfer in biefes Mal nicht wie som nuverer Mitte, de geift nicht in ben Mangen seines treuen abere verleumberen Miens, und ab In In Jahren unt all der Feierlichkeinen, und all die Ra-

raben, die seuft an diesen Sanc that zu Euren antices nurden, und die ause Sepalerung sprudig anflegten, werden gewiß nuch is vollezzen and Sanc in von inse into it afgeselden von, unstere innige Juneigung zu waren köhnerchen, nurden Steinble insende, nuch zu eine fanflichen und öffentlich befinden wir sonn, Babeisch datte die dörbeilige kontante nuche durch die Krischerung unsers

guten Raifers gethan, ale ibm und ner biefen fonn fo foenin I og geraubt, ib meir ne gewill auch ber

es jene Schauffe verduchten, gewondert haben, net beingeben femes ibediebaft beimen Boffes ent

marken, baber em incinbacer succionit ber obringingen enginisen in; mabrich, idner ibn bad Alles

wieber ibes Ehrenbaftiolest und Burbeikeit in allen Polistiaffen bewehrte, ungt dirfen barbeit Schlag

Bivat!

Wien, den 30. Mai 1848.

B. Anopfelmacher.

Gedruckt und zu haben bei U. Rlopf sen. und A. Eurich.